

D E N K
M A L
2 0 M I T
E I N 2 4
A N D E R

TEILHABE IN DER DENKMALPFLEGE

Jahrestagung der Vereinigung der
Denkmalfachämter in den Ländern

10.–12. Juni 2024 in Mannheim

DENKMALE BW



WAHRE
WERTE





Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

DENKMAL MITEINANDER. TEILHABE IN DER DENKMALPFLEGE

VDL-Jahrestagung
10.–12. Juni 2024 in Mannheim

Gefördert vom Ministerium für Landesentwicklung
und Wohnen Baden-Württemberg –
Oberste Denkmalschutzbehörde



INHALT

| | |
|-----------------------------------|----|
| Grußworte | 7 |
| Veranstaltungsorte | 14 |
| Tagungselemente | 22 |
| Arbeitssitzungen | 25 |
| Stadtplan Mannheim | 26 |
| Raumplan Barockschloss | 29 |
| Tag 1 Programmübersicht | 30 |
| Stadtrundgänge | 32 |
| Tag 2 Programmübersicht | 36 |
| Sektionen | 38 |
| Studierendenprojekt / Ausstellung | 52 |
| Tag 3 Programmübersicht | 55 |
| Exkursionen | 56 |
| Impressum | 70 |

KONTAKT:

Bei Fragen rund um die VDL-
Tagung 2024 wenden Sie sich
an das Organisationsteam des
Landesamts für Denkmalpflege
Baden-Württemberg:
Telefon: +49 (0)711 90445-152
E-Mail: vdl2024@rps.bwl.de

TAGUNGSBÜRO:

Barockschloss Mannheim
Bismarckstraße
68161 Mannheim

ÖFFNUNGSZEITEN

Sonntag, 9. Juni 2024,
14:00 – 18:30 Uhr,
Schloss Ostflügel, Foyer
Montag, 10. Juni 2024,
8:00 – 18:00 Uhr,
Schloss Ostflügel, Foyer
Dienstag, 11. Juni 2024,
8:00 – 18:00 Uhr,
Schloss Ostflügel,
Foyer vor dem
Fuchs-Petroloub-Festsaal



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



20



17



18



19



21



22



23



23

GRUSSWORT



**LIEBE TAGUNGSTEILNEHMERINNEN,
LIEBE TAGUNGSTEILNEHMER,**

der Südwesten Deutschlands zeichnet sich durch eine reiche Kulturlandschaft aus. Kelten und Römer haben sichtbare Spuren hinterlassen: So zum Beispiel das archäologische Kulturdenkmal der Heuneburg, der vermutlich ältesten Stadt nördlich der Alpen. Viele Orte sind römischen Ursprungs, und der Obergermanisch-Raetische Limes zählt zum Weltkulturerbe. Das Adelsgeschlecht der Staufer prägte das europäische Mittelalter, und viele imposante Burgen aus dieser Zeit sind erhalten geblieben. Dann zeigen die Gotik im Kirchenbau, stammend aus Frankreich, und die italienische Baukunst mit vielen prächtigen Schlössern, dass das kulturelle Erbe des heutigen Landes Baden-Württemberg,

gegründet im Jahr 1952, eng mit jahrhundertalten, künstlerischen Einflüssen benachbarter Nationen verbunden ist.

Das baukulturelle Erbe Mannheims, als einer bedeutenden deutschen Industriestadt, reicht weit in unsere Gegenwart hinein – zumindest können wir die Zeit der Entstehung der heutigen Kulturdenkmale gut nachempfinden. So ist das Wahrzeichen Mannheims, der zwischen 1886 und 1889 entstandene Wasserturm, Teil der größten Jugendstil-Anlage in Deutschland. Und in der Christuskirche lässt sich mit dem so genannten „Mannheimer Wunderwerk“ eine der größten Orgeln Deutschlands bewundern. Sie wurde im Jahr 1911 von G.F. Steinmeyer & Co gebaut, eines legendären Unternehmens deutscher Orgelbaukunst.

Die „Multihalle Mannheim“, geplant von den Architekten Carlfried Mutschler und Joachim Langner anlässlich der Bundesgartenschau 1975, ist ein Hauptwerk der so genannten organischen Architektur. Die geniale Tragwerksplanung stammt von keinem Geringeren als von Frei Otto; er hatte zuvor schon das Zeltdach über dem Münchner Olympiapark entworfen.

Die große thematische und zeitliche Bandbreite und damit auch die Vielzahl der Kulturdenkmale im Land erfordern immense Anstrengungen für deren Erhalt und Pflege. Das Landesamt für Denkmalpflege ist mit seinen rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit hoher Professionalität und Leidenschaft am Werk, um hierzu beizutragen. Ohne das enorme bürgerschaftliche und ehrenamtliche Engagement zum Erhalt der Kulturdenkmale, wäre die staatliche Denkmalpflege im Land aber bei Weitem nicht so erfolgreich. Der Landesregierung von Baden-Württemberg ist es deshalb ein wichtiges Anliegen, den vielen Initiativen, Vereinen und allen bürgerschaftlich Engagierten in der Denkmalpflege zu danken, denn sie erforschen, pflegen und präsentieren mit voller Begeisterung unsere Denkmale im Land.

Das Ehrenamt in der Denkmalpflege weiter zu fördern und zu vernetzen muss unser aller Ziel sein. Deshalb ist das Projekt „Ehrenamt in der Denkmalpflege“ Teil der Öffentlichkeitsoffensive der Landesdenkmalpflege. Das Projekt sieht ein Weiter- und Ausbildungsangebot sowie ein Betreuungsnetzwerk

für alle ehrenamtlich Aktiven vor; koordiniert wird es vom Landesamt für Denkmalpflege als zentraler Denkmalfachbehörde in Baden-Württemberg.

Mit der Stadt Mannheim hat sich das Landesamt für Denkmalpflege für einen hervorragenden Ort zur diesjährigen Tagung entschieden. In Mannheim wird die Bürgerbeteiligung seit vielen Jahren großgeschrieben. Zum einen fördert die kontinuierliche demokratische Teilhabe das Verantwortungsbewusstsein und die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Stadt. Zum anderen sind die Pflege und der Erhalt von Denkmälern seit Jahrzehnten als Auftrag in der Landesverfassung verankert.

Die zentrale Frage der Tagung, wie die Zusammenarbeit der staatlichen Verwaltung und der engagierten ehrenamtlich Tätigen in der Bau- und Kunstdenkmalpflege weiter ausgebaut werden kann, ist deshalb ein sehr lobenswerter Beitrag auch für unser Gemeinwesen mit seinen gegenwärtigen großen Herausforderungen.

Ich wünsche allen Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmern einen produktiven Austausch, neue Impulse für ihre Arbeit und der Tagung insgesamt einen erfolgreichen Verlauf.



Andrea Lindlohr MdL
Staatssekretärin im Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg

GRUSSWORT



LIEBE KOLLEGINNEN, LIEBE KOLLEGEN, LIEBE GÄSTE,

seit Jahren steigt der Wunsch nach mehr Bürgerbeteiligung und direkter Demokratie. Dem möchte sich auch die Denkmalpflege nicht verschließen, sieht sie hierin doch eine Chance, das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserem baukulturellen Erbe zu fördern, mehr Akzeptanz für denkmalfachliche Entscheidungen und mehr Unterstützung bei der Erfüllung unserer Aufgaben zu bekommen. Im Rahmen der VDL-Tagung 2024 möchten wir daher dieses wichtige Zukunftsthema näher beleuchten.

Die Herausforderungen der Teilhabe variieren mit dem Grad der Partizipation, bei der üblicherweise unterschieden wird zwischen informativer, konsultativer und kooperativer Bürgerbeteiligung. Daneben gibt es das große Feld zivilgesellschaftlicher Eigeninitiativen. Zur Klassifizierung von Teilhabeprozessen stehen verschiedene Modelle zur Verfügung, wie z.B. die 1969 von Sherry R. Arnstein entwickelte Partizipationsleiter oder die Partizipationspyramide von Gaby Straßburger und Judith Rieger aus dem Jahre 2014. Für eine bessere praktische Handhabung zeigen wir auf Seite 13 ein vereinfachtes Stufenmodell.

Betonen möchten wir, dass die verschiedenen Stufen nicht etwa mit einer Hierarchie gleichzusetzen sind, sondern jede Form der Beteiligung ihre Berechtigung hat. Nicht thematisieren möchten wir auf der Tagung Teilhabe im Sinne des Abbaus von Barrieren für Menschen mit Behinderung beim Zugang zum Denkmal.

Wie Teilhabe unter den gesetzlichen Rahmenbedingungen z.B. bei der Denkmalwertbestimmung, in der praktischen Denkmalpflege oder bei der Vermittlung möglich ist und welche Voraussetzungen dafür nötig sind, möchten wir ausloten und miteinander diskutieren. Ziel ist, den Mehrwert der Teilhabe für die Denkmalpflege zu benennen, die Akteure zu identifizieren und zu charakterisieren, Gestaltungsspielräume für Teilhabe zu erkennen und Wege zu einer gelungenen Teilhabe herauszuarbeiten.

Um dem Tagungsthema methodisch gerecht zu werden, werden wir partizipative Elemente in die Tagung einbeziehen. Auftakt dazu war der Call for Papers, mit dem alle Mitglieder der VDL sowie weitere ausgewählte Akteure angesprochen

waren, sich in die Tagungsgestaltung einzubringen. Aus Ihren Vorschlägen ist dieses Programm entstanden. Neben digitalen Beteiligungstools im Plenum sollen in den Sektionen nach kurzen Impulsvorträgen gemeinsam Fragestellungen diskutiert und anschließend die Ergebnisse im Plenum zusammengetragen werden. Studierende des Faches Soziale Arbeit der Hochschule Mannheim haben in einer Lernwerkstatt untersucht, welche Bedeutung Bürgerinnen und Bürger Mannheims, die nicht oft Gehör finden, ausgewählten Gebäuden ihrer Stadt beimessen.

Im Fokus des Interesses standen dabei die Yavuz-Sultan-Selim-Moschee, der Fernmeldeturm, die Benz-Baracken und ein Tiefbunker. In einem Vortrag und einer Ausstellung geben uns die Studierenden und ihr Professor Einblick in ihr Projekt und lassen uns an ihrer Methodik und den Ansichten der Bevölkerung teilhaben.

Wir laden Sie ein, sich auf dieses neue Format einzulassen, aktiv mitzumischen und wünschen uns allen einen spannenden, erkenntnisreichen Austausch.



Prof. Dr. Claus Wolf
Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege
Baden-Württemberg



Prof. Dr. Ulrike Plate
Abteilungsdirektorin Bau- und Kunstdenkmalpflege im Landesamt für Denkmalpflege



**Zivilgesellschaftliche
Eigenaktivitäten**

Kooperative Bürgerbeteiligung

Mitbestimmung, teilweise Entscheidungskompetenz, Entscheidungsmacht

Konsultative Bürgerbeteiligung

Anhörung, Einbeziehung

Informative Bürgerbeteiligung

Information und Transparenz

VERANSTALTUNGSORT 1

BAROCKSCHLOSS MANNHEIM



Das einstige kurfürstliche Residenzschloss in Mannheim zählt zu den größten und ausgedehntesten Palastanlagen des Barock nicht nur in Deutschland, sondern in Europa. Zwischen 1720 und 1760 entstand hier unter den Kurfürsten Carl Philipp (1661-1742) und Carl Theodor (1724-1799) anstelle eines frühbarocken Vorgängers und der einstigen Zitadelle Friedrichsburg ein eindrucksvoller Baukomplex. Er spiegelt die Stellung der Pfalzgrafen bei Rhein als Kurfürsten wider und beseitigte die kriegerischen Verheerungen des 17. Jahrhunderts. Die historische Innenstadt Mannheims – aufgrund ihrer Untergliederung nach Häuserblocks statt nach Straßenzügen auch Quadratestadt genannt – ist mit ihrem planmäßigen Achsensystem auf den Palast bezogen, die Mittelachse auf den turmartigen Mittelpavillon ausgerichtet.

Entworfen wurde die Gesamtanlage von Johann Kaspar Herwarthel (1675-1720), nach dessen frühem Tod dann von Jean Clemens Froimon und Guillaume d’Hauberat (1680-1749) weitgehend in seinem Sinne ausgeführt. Die Arbeiten an den Seitenflügeln setzten sich unter Kurfürst Carl Theodor fort. Die einst prachtvolle Ausstattung wurde hervorragenden Künstlern ihrer Zeit anvertraut, ging aber im Bombenhagel des Zweiten Weltkriegs 1943 fast vollständig verloren.

Nach dem Krieg wurden die Haupträume (Rittersaal, Gartensaal, Appartements) und die Schlosskirche im Inneren rekonstruiert, die übrigen Flügel für die Bedürfnisse der Universität Mannheim modern ausgebaut und nur im Äußeren wiederhergestellt. Damit ist das Schloss auch ein wichtiges Zeugnis für die Wiederaufbauleistungen und die Denkmalpflege der Nachkriegszeit.

ADRESSE

Bismarckstraße,
68161 Mannheim
(Eingang links vom
Ehrenhof)

Die Tagung findet in den Räumen der Universität Mannheim im Ostflügel des Schlosses statt. Die Aula von 1952 anstelle der einstigen Hofbibliothek ist der Repräsentationsraum der Universität und zugleich Kulturdenkmal. Hier tagt das Plenum. Für die Verpflegung ist in den darunterliegenden dreischiffigen Katakomben, dem einstigen Bibliotheksarchiv, gesorgt. Die Sektionen sind auf verschiedene Hörsäle und Seminarräume des Vierflügelbaus verteilt.

Während der Tagung finden Prüfungen statt.
Wir bitten Sie um Rücksichtnahme.



VERANSTALTUNGORT 2

TECHNOSEUM

Das Technoseum repräsentiert seit seiner Fertigstellung 1990 als Landesmuseum für Technik die historische Arbeiter- und Industriestadt Mannheim. Gemeinsam mit dem benachbarten Studiogebäude des SWR wurde es 2020 als schützenswertes Bauzeugnis der 1980er Jahre anerkannt und in das Verzeichnis der Bau- und Kunstdenkmale Baden-Württembergs aufgenommen. Der „weiße Riese“ am östlichen Stadteingang Mannheims ist nicht nur ein Signalbau mit städtebaulicher Strahlkraft, sondern gehört wie Sterlings Staatsgalerie zu den großen Museumsarchitekturen Baden-Württembergs. Die Berliner Architektin Ingeborg Kuhler, deren Entwurf 1983 Konkurrenten wie Günter Behnisch und Gustav Peichl austach, setzte Funktion und Inhalt sinnstiftend ins Bild: Die ältesten Formen der Mechanik, „Keil und Hammer, schiefe Ebene und Hebelarm“, die am Anfang der technischen Entwicklung stehen und den Ausgangspunkt der musealen Präsentation bilden, sind auch die zentralen Motive der architektonischen Gestaltung des technik- und sozialgeschichtlichen Museums. Im Innern durchwandern Besucherinnen und Besucher entlang einer innovativen Raum-Zeit-Spirale von oben nach unten im Zickzack-Kurs über offene Galerien und Rampen die Technik-, Industrie- und Sozialgeschichte des Landes. Zur Anlage gehört zudem der Museumspark von Jürgen D. Zilling, der mit einer Auenlandschaft auf den ursprünglichen Naturraum der Neckarschlinge Bezug nimmt und den Gästen einen vom Verkehrsraum abgegrenzten Erholungsbereich bietet. Das direkt benachbarte SWR-Gebäude, gekennzeichnet durch Fenster in Form eines Funksignals, bildet einen lebhaften Kontrapunkt im Ensemble.

Im Landesmuseum findet der Empfang des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen statt. Es besteht die Möglichkeit, Teilbereiche der Ausstellung im Rahmen von Führungen zu erleben und Experimente durchzuführen.

ADRESSE

Landesmuseum
für Technik und
Arbeit in Mannheim,
Museumsstraße 1,
68165 Mannheim

VERANSTALTUNGORT 3

MARCHIVUM



Das Marchivum, als Luftschutzbunker in den 1940er-Jahren errichtet, beherbergt heute das Stadtarchiv Mannheim und zeugt als Kulturdenkmal am nördlichen Neckarufer von einer bewegten Geschichte.

Der Bunker entstand im Rahmen des Zivilschutz-Bauprogramms zwischen 1940 und 1944 nach den Plänen von Josef Zizler, dem damaligen Leiter des Hochbauamtes, und repräsentiert die Anforderungen an eine kriegswichtige Stadt. Mannheim, als Luftschutzort erster Ordnung klassifiziert, errichtete über 50 Bunkeranlagen, die im Ernstfall Schutz für bis zu 130.000 Menschen bieten konnten. Zizlers stilistische Vorliebe für die Festungsbauweise der Renaissance mit Anklängen an französische Revolutionsarchitektur verlieh den Mannheimer Bunkern eine unverwechselbare Identität. Heute stehen diese Bauten als Mahnmale gegen Krieg und Faschismus und sind aufgrund ihrer historischen und architektonischen Signifikanz als Kulturdenkmale benannt.

Im Jahre 2014 beschloss der Mannheimer Gemeinderat, den Ochsenperchbunker in den neuen Hauptsitz des Stadtarchivs umzubauen. Zwei zusätzliche Etagen wurden auf den sechsstöckigen Bunker gesetzt, um Platz für Büros, Lesesäle, ein Digitalisierungszentrum und einen Vortragssaal zu schaffen. Diese neuen Stockwerke wurden großzügig verglast, während die fensterlosen Bunkergeschosse für Magazine und Ausstellungen genutzt werden.

Mit dem Einzug in das neue Gebäude im Jahr 2018 erhielt das Stadtarchiv Mannheim – ISG den Namen Marchivum. Dieser Name reflektiert das Selbstverständnis der Institution, die ihre Traditionen bewahrt und gleichzeitig offen für neue Entwicklungen ist. Das Marchivum basiert auf drei Säulen: dem Archiv mit seinen umfangreichen Sammlungen und Beständen mit einer aktuellen Länge von mehr als 16 laufenden Regalkilometern, den Bereichen Forschung, Bildung und Vermittlung sowie einer lebhaften Ausstellungstätigkeit mit zwei multimedialen Dauerpräsentationen „Typisch Mannheim!“ und „Was hat das mit mir zu tun?“, ergänzt durch wechselnde Sonderausstellungen.

ADRESSE

Marchivum,
Archivplatz 1
68169 Mannheim.

Im Marchivum, Friedrich-Walter-Saal, findet am Dienstag, 11. Juni um 19:30 Uhr der Empfang der Stadt Mannheim durch Oberbürgermeister Christian Specht statt.

Ebenfalls im Marchivum ist die Ausstellung des Studierendenprojekts „Schützen, was wir lieben? Was Mannheim über Denkmal denkt“ vom 13. Juni bis 7. Juli zu sehen.

Öffnungszeiten der Sonderausstellung während der Tagung: Montag, 10. Juni: 10:00–18:00 Uhr | Dienstag, 11. Juni: 10:00–ca. 22:00 Uhr | Mittwoch, 12. Juni: 10:00–20:00 Uhr.

Der Eintritt in die Sonderausstellung ist für Tagungsteilnehmende kostenfrei.

VERANSTALTUNGORT 4

KURPFALZ- SCHIFF



Das Schiff „Kurpfalz“ wurde 1929 auf der Schiffswerft Clausen in Oberwinter für Münz und Söhne in Rolandswerth gebaut und trug zunächst den Namen Seeadler. 1954 wechselte die Seeadler erstmals den Besitzer, beförderte aber damals schon Personen. Seit 1997 fährt das Schiff unter dem Namen Kurpfalz für die Kurpfalz-Personenschifffahrt, zunächst in Ludwigshafen, inzwischen in Mannheim. 2022 war die Kurpfalz für maximal 221 Personen zugelassen und besaß einen Motor aus dem Jahr 2013 mit 355 PS. Die Kurpfalz unternimmt Rundfahrten durch den Industriehafen, eine große Hafenumrundung, eine Rheinrundfahrt, eine Altrheinfahrt nach Lambertheim sowie Fahrten nach Neckarsteinach, Speyer und Heidelberg. Ihr Liegeplatz befindet sich zwischen der historischen Innenstadt und der Neckarstadt-Ost, gleich neben der Kurpfalzbrücke mit Blick auf drei jeweils 100 m hohe Hochhäuser, zum Neckar vorgelagerte Terrassenhäuser und verschiedene Schulgebäude aus der Zeit zwischen 1975 und 1982. Auf Vorschlag des Architekten Karl Schmucker sollte durch eine moderne, großstädtische Bebauung mit Büro- und Wohnhochhäusern in luftiger und grüner Umgebung Neckarstadt und Innenstadt enger miteinander verbunden werden. Auf den ursprünglich intendierten Abriss der Alten Feuerwache wurde in Reaktion auf ein Bürgerbegehren jedoch verzichtet. Der Stadtteil Neckarstadt-Ost bildet zusammen mit den Stadtteilen Herzogenried, Neckarstadt-Nordost und Wohlgelegen den gleichnamigen Stadtbezirk Neckarstadt-Ost. Aktuell finden in Mannheim verschiedene Bürgerbeteiligungsprozesse zur Stadtentwicklung im Stadtbezirk Neckarstadt-Ost statt: z.B. zur Radschnellverbindung Mannheim-Heidelberg, zur Neugestaltung Neckarvorland-Nord, zur Gestaltung Alter Messplatz-Süd und zur Revitalisierung Multihalle – Dachmodernisierung und Nutzungsausbau.

ANLEGESTELLE

**Mannheim-Kurpfalzbrücke
(Quadrat-Seite)**

Auf dem Kurpfalz-Schiff treffen sich am Mittwoch, 12. Juni ab 17 Uhr die Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer zum Ausklang bei Essen und kühlen Getränken.

Das Schiff liegt während der Veranstaltung durchgehend am Kai, um jederzeit den Ein- oder Ausstieg zu ermöglichen.

TAGUNGSELEMENTE

„DenkMal miteinander – Teilhabe in der Denkmalpflege“ lautet das Motto der VDL-Jahrestagung 2024 des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg. Für eine methodisch passende Gestaltung des Tagungsthemas setzen wir gezielt auf partizipative Elemente. Wir verwenden bei der Fachtagung interaktive Formate wie die große Diskussionsrunde im Plenum oder die intensive Gruppenarbeit in den Sektionen, um eine aktive Einbindung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu gewährleisten und einen regen Austausch zu fördern.



www.menti.com/alvius3jfvjw

MENTIMETER

Im Zentrum steht dabei das webbasierte Tool Mentimeter (www.mentimeter.com), das jedem Einzelnen von Ihnen eine Stimme verleiht – gleichgültig wie groß das Publikum ist. Betreten Sie die Plattform mit Ihrem Handy über den Link oder scannen Sie einfach den QR-Code. Ein Download ist nicht erforderlich, Ihre Anonymität bleibt gewahrt und nach persönlichen Daten wie Ihrer E-Mail-Adresse wird nicht gefragt.

Die Moderatorin stellt über das Tool Fragen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In Echtzeit sehen Sie die vielfältigen Antworten des Publikums auf der großen Leinwand – für eine dynamische, lebendige Tagungserfahrung, bei der jede Stimme Raum hat. Mentimeter bietet dem Publikum auch die Möglichkeit, während der Vorträge und Präsentationen Kommentare und Meinungen zu teilen, die die Moderatorin in die Diskussionen einfließen lassen und in die Zusammenfassungen einbauen kann.

In den Sektionen legen wir Wert auf den gesprochenen Austausch in Kleingruppen. Hier sitzen Sie um einen Tisch mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und bearbeiten konkrete Fragen dazu, wie eine effektive Teilhabe beim Thema Ihrer Sektion aussehen



könnte. Jede Kleingruppe arbeitet dabei an großen Arbeitsblättern, um die Diskussion zu steuern. Ihre Sektionsmoderatorinnen und Sektionsmoderatoren sorgen in einem abschließenden Panelgespräch dafür, dass die Ergebnisse der Tischdiskussionen im Sektionsplenium zusammengeführt werden.

Mentimeter ist eine bewährte und beliebte Plattform, die das Publikum interaktiv in Präsentationen einbindet. Das Tool wird in Schulen, Universitäten sowie bei Veranstaltungen eingesetzt. Der Anbieter aus der EU unterliegt der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und gewährleistet eine transparente Informationspolitik zur Datenverarbeitung.

AULA



Sonntag, 9. Juni 2024, 12 – 18:30 Uhr

ARBEITSSITZUNGEN

12:00 – 15:00 UHR

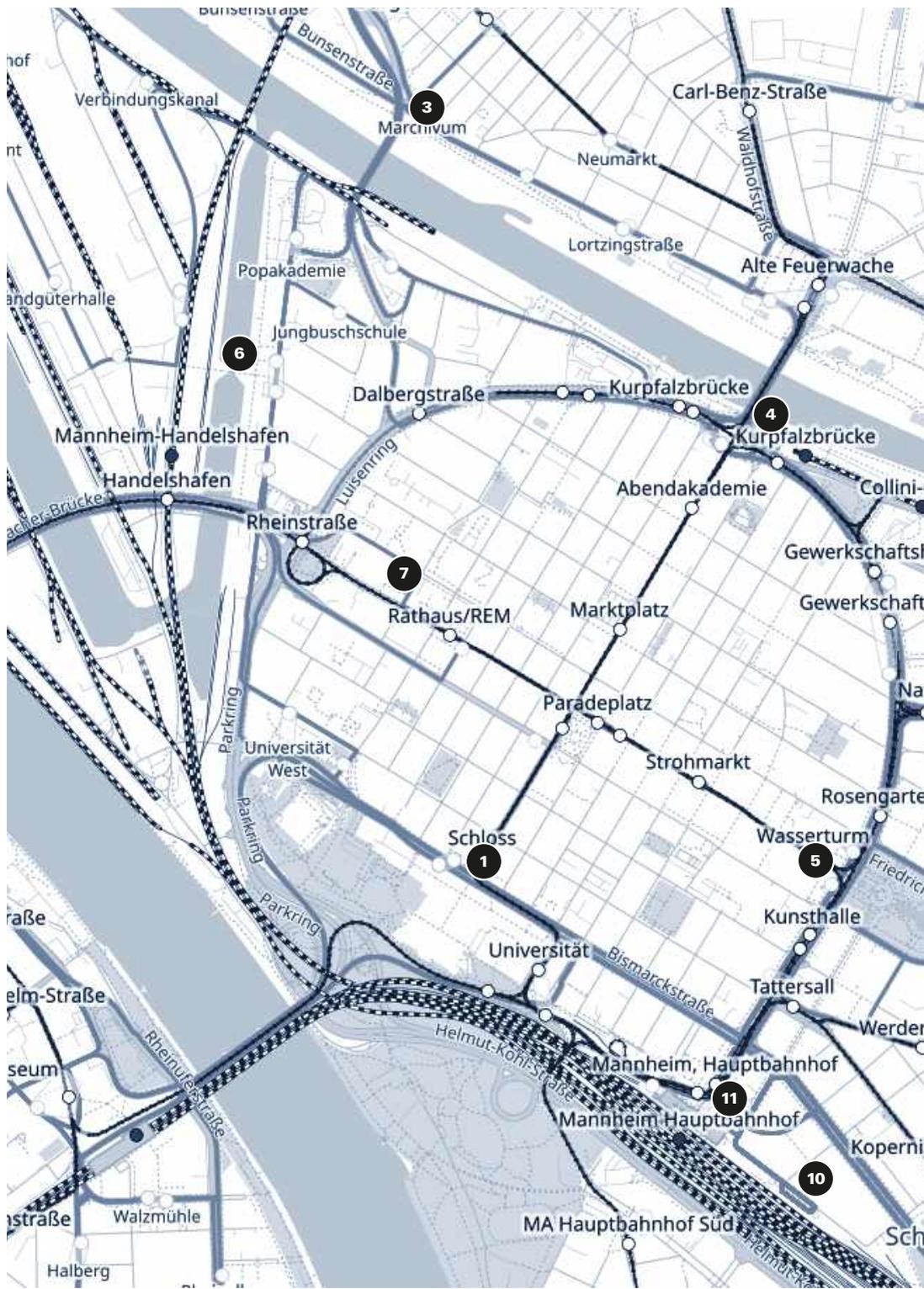
Netzwerktreffen „Rote Listen“ –
gemeinsames Forum von Deutscher
Verband für Kunstgeschichte, Kultur-
erbenetz Berlin und Denkmalnetz Bayern
Schloss Ostflügel, Raum O 226/28

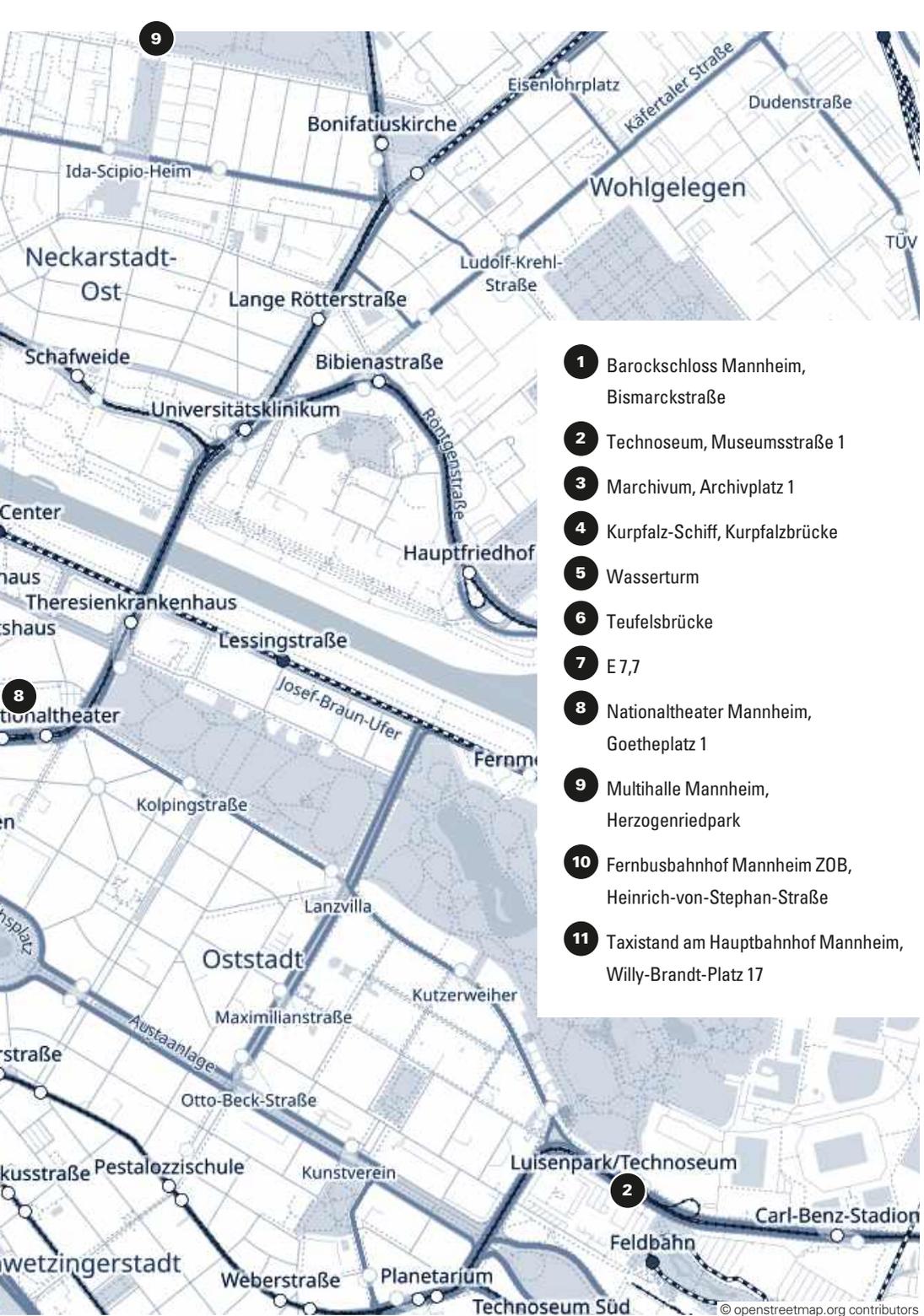
15:00 – 18:30 UHR

Konferenz der Amtsleiterinnen
und Amtsleiter
Schloss Ostflügel, Raum: O 126

15:00 – 18:30 UHR

AG-Sitzung der
Volontärinnen und Volontäre
Schloss Ehrenhof Ost, Raum: EO 382





9

Wohlgelegen

Neckarstadt-Ost

- 1 Barockschloss Mannheim, Bismarckstraße
- 2 Technoseum, Museumsstraße 1
- 3 Marchivum, Archivplatz 1
- 4 Kurpfalz-Schiff, Kurpfalzbrücke
- 5 Wasserturm
- 6 Teufelsbrücke
- 7 E 7,7
- 8 Nationaltheater Mannheim, Goetheplatz 1
- 9 Multihalle Mannheim, Herzogenriedpark
- 10 Fernbusbahnhof Mannheim ZOB, Heinrich-von-Stephan-Straße
- 11 Taxistand am Hauptbahnhof Mannheim, Willy-Brandt-Platz 17

8

Oststadt

2

Luisenpark/Technoseum

wetzingerstadt

Technoseum Süd



RAUMPLAN BAROCKSCHLOSS



Der Haupteingang der Universität Mannheim befindet sich im Ostflügel des Mannheimer Schlosses, das ist vom Ehrenhof aus gesehen der linke Flügel.

Die Katakomben finden Sie im Erdgeschoss rechts im roten Flur, den Seminarräum O 48 finden Sie links im grünen Flur. Der Fuchs-Festsaal (O 138), die Aula und die Hörsäle O 126 – O 169 befinden sich direkt über dem Haupteingang im 1. Obergeschoss.

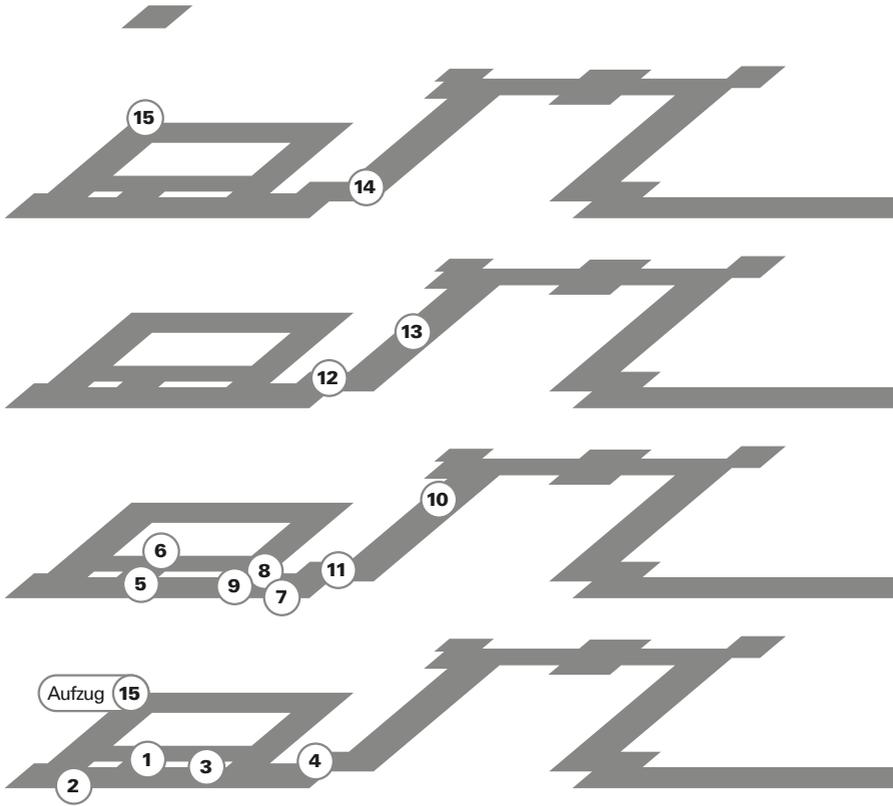
TURM

3 OG

2 OG

1 OG

EG



ERDGESCHOSS

- ① Eingang und Foyer, Tagungsbüro (Sonntag und Montag)
- ② O 048
- ③ Rektoratshof
- ④ Katakomben

1. OBERGESCHOSS

- ⑤ Fuchs-Festsaal, O 138
- ⑥ Foyer vor dem Fuchs-Festsaal:
O 138: Tagungsbüro (Dienstag)
- ⑦ Aula O 101/10
- ⑧ Dozentenzimmer, O 126
- ⑨ Musikerzimmer, O 128

⑩ EO 157

⑪ EO 188

2. OBERGESCHOSS

⑫ O 226/228

⑬ EO 242

3. OBERGESCHOSS

⑭ EO 382

BAHNHOFSTURM

⑮ Bahnhofsturm, 3. und 4. OG,
SO 318, SO 418, SO 422

TAG 1

PROGRAMMÜBERSICHT

8:30–11:30 UHR

Konferenz der Amtsleiterinnen und Amtsleiter

Schloss Ostflügel, Raum: O 126

9:00–12:00 UHR

AG-Sitzung der Volontärinnen und Volontäre

Schloss Ehrenhof Ost, Raum: EO 382

10:30–12:00 UHR Stadtrundgänge

1 A.

Architektonische Schätze / Quadrate

Treffpunkt: Barockschloss Mannheim, Ein-
gang zum Ehrenhof an der Bismarckstraße

1 B.

Architektonische Schätze / Oststadt

Treffpunkt: Wasserturm, an der großen
Treppe (mit Sicht zur Innenstadt)

2.

Erfindergeist Made in Mannheim

Treffpunkt: Barockschloss Mannheim, Ein-
gang zum Ehrenhof an der Bismarckstraße

3.

Industriekultur am Handelshafen

Treffpunkt: Teufelsbrücke, verlängerte
Jungbuschstraße

4.

Mannheim entdecken

Treffpunkt: Barockschloss Mannheim, Ein-
gang zum Ehrenhof an der Bismarckstraße

5.

Stadt.Wand.Kunst – Street-Art in den Quadraten

Treffpunkt: Barockschloss Mannheim, Ein-
gang zum Ehrenhof an der Bismarckstraße

11:30–12:30 UHR

Pressekonferenz

Schloss Ehrenhof Ost, Raum: EO 188

12:00–13:00 UHR

Begrüßungsimbiss

Schloss Ostflügel, Katakomben

13:00–17:30 UHR

Eröffnungsplenum

*Moderation: Prof. Dr. Ulrike Plate und
Dr. Irene Plein, Landesamt für Denkmal-
pflege Baden-Württemberg
Natasha Walker, Moderatorin und
Kommunikationsberaterin*

Schloss Ostflügel, Raum: O 101/10 Aula

13:00 UHR**Begrüßung und Eröffnung**

Prof. Dr. Thomas Puhl,

Rektor der Universität Mannheim

Prof. Dr. Claus Wolf,

Präsident des Landesamts für Denkmalpflege Baden-Württemberg

Prof. Dr. Markus Harzenetter,

Vorsitzender der Vereinigung der Denkmalfachämter in den Ländern

13:30 UHR**Zusammenleben in Vielfalt: Mannheim als Einwanderungsstadt, 1607 bis heute**

Prof. Dr. Philipp Gassert

Historisches Institut der Universität Mannheim

Die Politik des Gehörtwerdens:**Vom Mitentscheiden und Mitmachen**

Fabian Reidinger

STAMI, Stabsstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung

14:45 UHR Pause**15:15 UHR****Reden und mitreden, machen und mitmachen – Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation in der****Denkmalpflege**

Prof. Dr. Stephanie Herold,

Technische Universität Berlin

Partizipatorische Ansätze in denkmalrechtlichen Entscheidungsprozessen.**Bestandsaufnahmen und Perspektiven**

Prof. Dr. Dr. Dimitrij Davydov,

Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen

16:30 UHR**Teilhabe in der Denkmalpflege – Genese und Zielsetzung der Tagung**

unter Einbeziehung des Publikums mittels Mentimeter

Prof. Dr. Ulrike Plate, Dr. Irene Plein,

Natasha Walker

17:30 UHR Ende**19:00 UHR**

Empfang des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg durch Staatsekretärin Andrea Lindlohr MdL mit der Möglichkeit zur Teilnahme an Führungen zum Thema „Geschichte der Industrialisierung“.

Ort: Technoseum, Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim, Museumsstraße 1, 68165 Mannheim

TAG 1

STADTRUNDGÄNGE



1 ARCHITEKTONISCHE SCHÄTZE

Als im 17. Jahrhundert konzipierte Quadratestadt ist Mannheim an sich schon eine städtebauliche Besonderheit. Innerhalb des im Schachbrettmuster angelegten Stadtzentrums und in den angrenzenden Stadtvierteln zeugen darüber hinaus zahlreiche historische Gebäude und Fassaden von Einflüssen verschiedenster Epochen. Barock, Jugendstil, Neue Sachlichkeit und Nachkriegsarchitektur können dort ebenso entdeckt werden wie gelungene Beispiele heutiger Stadtplanung. Zwei geführte Touren durch ganz unterschiedliche Stadtviertel stehen Architekturliebhaberinnen und Architekturliebhabern zur Auswahl: Vom Wasserturm in der bezaubernden Jugendstilanlage des Friedrichsplatzes entlang der prächtigen Gründerzeitvillen von einstigen Handelsfamilien und Industriellen in der Oststadt oder in Richtung Quadrate, die mit einem architektonischen Mix von gestern und heute aufwarten.

TREFFPUNKT –A– „QUADRATE“:

10:30 Uhr, Barockschloss Mannheim,
Eingang zum Ehrenhof an der Bismarckstraße
Endpunkt: 12:00 Uhr, Wasserturm

TREFFPUNKT –B– „OSTSTADT“:

10:30 Uhr, Wasserturm, an der großen Treppe
(mit Sicht zur Innenstadt)
Endpunkt: 12:00 Uhr, Wasserturm



2 ERFINDERGEIST MADE IN MANNHEIM

Karl Drais probierte sich hier auf dem Zweirad, Carl Benz erfand das Automobil, und auch der Lanz-Bulldog zog von hier in die Welt – Erfindergeist und Innovationskraft liegen in der Mannheimer DNA. Wo bereits vor Jahrhunderten ideenreiche Macherinnen und Macher zugange waren, fühlen sich auch heute kreative Existenzgründerinnen und Existenzgründer sowie Start-ups zu Hause. Ausgehen vom Modell des ersten Benz Motorwagens in der Augustaanlage führt Sie diese Tour in die spannende Welt der Mannheimer Erfindungen und Innovationen aus Kultur, Technik und Gesellschaft. An ausgewählten Sehenswürdigkeiten wird von vergangenen Zeiten und den klugen Köpfen hinter Entdeckungen made in Mannheim, die bis heute die Welt verändern, erzählt.

TREFFPUNKT:

10:30 Uhr, Barockschloss
Mannheim, Eingang
zum Ehrenhof an der
Bismarckstraße,
Endpunkt: 12:00 Uhr,
Wasserturm



3 INDUSTRIEKULTUR AM HANDELSHAFEN

Durch die Lage an der Mündung des Neckars in den Rhein spielt die Schifffahrt für Mannheim seit Jahrhunderten eine bedeutende Rolle – heute zählt der Mannheimer Hafen zu den wichtigsten Binnenhäfen Europas. Riesige Containerschiffe, Verladestationen und Lagerhallen bringen weltstädtisches Flair in die ehemalige Arbeiterstadt. Auf dem Weg von der Teufelsbrücke, der ältesten noch erhaltenen Brücke der Stadt, durch das Hafengelände kreuzen Sie immer wieder die Wasserwege und erfahren Wissenswertes zu den Anfängen der Industriekultur sowie aus dem Leben und den Wohnbedingungen der Hafearbeiter. Sie entdecken sehenswerte Objekte der Mannheimer Brücken- und Industriearchitektur und lernen die einstige und heutige Bedeutung des Hafens für Handel und Tourismus kennen.

TREFFPUNKT:

10:30 Uhr, Teufelsbrücke, verlängerte Jungbuschstraße
Endpunkt: 12:00 Uhr, Teufelsbrücke

4 MANNHEIM ENTDECKEN

Der Rundgang steht unter dem Thema „Historisches und modernes Mannheim“. Erfahren Sie Interessantes zur Stadtgeschichte. Mannheim grüßt mit Historischem und Modernem – von Wolfgang Amadeus Mozart bis Xavier Naidoo oder vom Fischerdorf bis zur Metropolregion. Spüren Sie die Mannheimer Lebensart auf dieser geführten und mit Anekdoten gespickten Tour durch die Quadratestadt.



TREFFPUNKT:

10:30 Uhr, Barockschloss Mannheim,
Eingang zum Ehrenhof
an der Bismarckstraße
Endpunkt: 12:00 Uhr, Wasserturm



5 STADT.WAND.KUNST – STREET-ART IN DEN QUADRATEN

Seit 2023 verwandeln nationale und internationale Street-art-Künstlerinnen und Künstler Mannheims graue Fassaden in großflächige „Murals“. Aus den über das gesamte Stadtgebiet verteilten farbenprächtigen Wandgemälden ist die frei zugängliche Open Urban Art Gallery „STADT.WAND.KUNST“ entstanden – ein beeindruckendes Beispiel, wie in Mannheim innovative Kreativkonzepte umgesetzt werden. Bei der geführten Tour durch die Mannheimer Quadrate entdecken Sie Kunstwerke von Streetartists wie HERAKUT, LOW BROS oder Sourati.

TREFFPUNKT:

10:30 Uhr, Barockschloss Mannheim,

Eingang zum Ehrenhof an der Bismarckstraße

Endpunkt: 12:00 Uhr, Mural AKUT „Gegen das Vergessen“/Ecke F 6, 5

TAG 2

PROGRAMMÜBERSICHT

9:00 – 13:00 UHR Sektionen

1.

Denkmalämter als Hauptakteure der Beteiligung

Schloss Ehrenhof Ost, Raum EO 242

2.

Digitale Plattformen

Schloss Süd-Ostflügel, Raum SO 418

3.

Engagement an Einzelobjekten

Schloss Ehrenhof Ost, Raum EO 382

4.

Steuerung des bürgerschaftlichen Engagements

Schloss Süd-Ostflügel, Raum SO 318

5.

Emotion, Teilhabe und Denkmalwert

Schloss Ostflügel, Raum O 138

Fuchs-Festsaal

6.

Bildung – Jugend – Nachwuchs

Schloss Ostflügel, Raum O 048

7.

Vielfalt in Vereinen

Schloss Ehrenhof Ost, Raum EO 157

13:00 UHR Mittagspause

Schloss Ostflügel, Katakomben

14:15–18:00 UHR Plenum

Schloss Ostflügel, Raum: O 101/10 Aula

14:15 UHR

Willkommen zurück!

Moderation: Prof. Dr. Ulrike Plate und Dr. Irene Plein, Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Natasha Walker, Moderatorin und Kommunikationsberaterin

14:25 UHR

Schützen, was wir lieben?

Was Mannheim über Denkmal denkt

Studierende der Hochschule Mannheim, Fakultät für Sozialwesen unter Leitung von Prof. Dr. Ralf Vandamme

15:00 UHR

Check-in

15:10 UHR

Vorstellung der Sektionsergebnisse
unter Einbindung des Publikums mittels
Mentimeter

16:15 UHR

Poetry Slam

Felix Römer

16:30 UHR

Abschlussgespräch

Prof. Dr. Claus Wolf/Prof. Dr. Ulrike Plate

Landesamt für Denkmalpflege

Baden-Württemberg

Prof. Dipl.-Ing. Mathias Pfeil/Dr. Susanne

Fischer

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

16:45 UHR Pause

17:15–18:15 UHR

Mitgliederversammlung der VDL

19:30 UHR

Empfang der Stadt Mannheim durch

Oberbürgermeister Christian Specht

Ort: Marchivum, Archivplatz 1,

68169 Mannheim

Dienstag, 11.6.2024, 9 – 13 Uhr

TAG 2

SEKTION 1

DENKMALÄMTER ALS HAUPTAKTEURE DER BETEILIGUNG

MODERATION:

Dr. Claudia Mohn,
Dr. Sabine Kuban,
Susann Seyfert M.A.

ORT:

Schloss Ehrenhof Ost,
Raum EO 242

AGENDA

- Check-in
- Impulsvorträge
- Gruppenarbeit
- Auswertung

IMPULSVORTRÄGE:

Sabine Ambrosius M.A.

Landesdenkmalamt Berlin

Der Denkmalpflegeplan als partizipativer Prozess? Ein Erfahrungsbericht im Welterbekontext

Elisabeth Heider M.A.

*Bayerisches Landesamt für
Denkmalpflege*

Beispiele partizipativer Ansätze aus der Praxis kommunaler Denkmalkonzepte in Bayern

M. Eng. Lucas Bilitsch

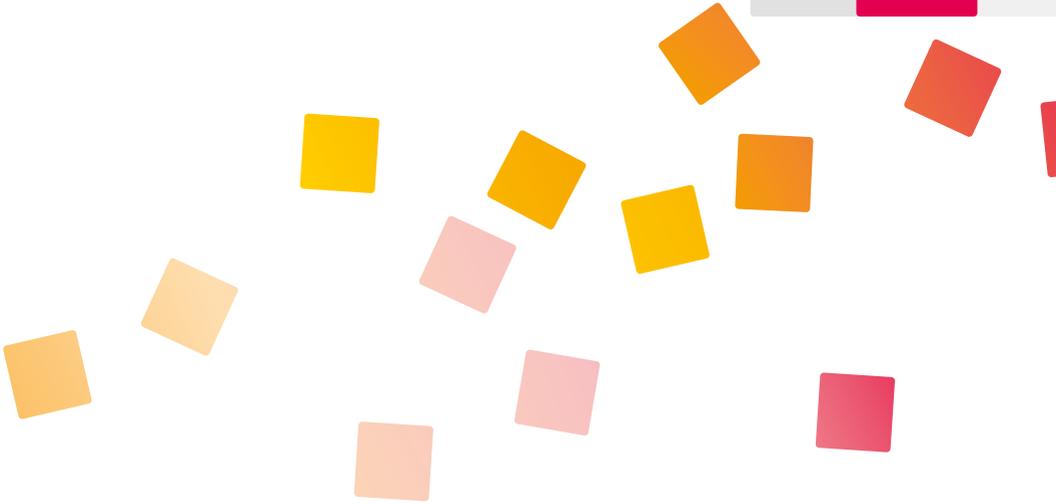
*Landesamt für Denkmalpflege
Baden-Württemberg*

Bürgerbeteiligung in der städtebaulichen Denkmalpflege – Beispiel Solarkataster Langenburg

Dr. Christoph Rauhut

Landesdenkmalamt Berlin

Das „Modellverfahren Mäusebunker“ – Anlass, Akteure und Erfahrungen



Immer mehr Denkmalämter ergreifen die Möglichkeit, Beteiligungsprozesse selbst zu initiieren oder sogar federführend zu steuern. In der Sektion werden vier solcher Teilhabeformate vorgestellt, um anschließend in einen vertieften Austausch zu kommen.

Sowohl als Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger als auch als Bürgerinnen und Bürger erfahren wir vielfach, dass frühzeitige Teilhabe die Akzeptanz und die Umsetzung von Entscheidungen vereinfachen kann.

Bürgerbeteiligung kostet Zeit, Geld und vielfach einen hohen persönlichen Einsatz. Es gilt also einerseits abzuwägen, welcher Ressourceneinsatz seitens der Denkmalpflege überhaupt möglich und gerechtfertigt ist. Andererseits bietet die Sektion die Möglichkeit, unser eigenes Selbstverständnis als Denkmalfachämter zu hinterfragen und zu überlegen, wie beteiligungsoffen wir tatsächlich agieren.

Welchen Gestaltungsspielraum haben Denkmalfachämter und welche Formate der Beteiligung sind damit überhaupt möglich? Können wir neben der Vermittlung und Beratung reale Partizipation – also Mitbestimmung – wirksam ein- und umsetzen? Ziel der Sektion ist es herauszuarbeiten, welche Parameter für eine erfolgreiche „amtsgesteuerte“ Teilhabe erfüllt sein müssen.

TAG 2

SEKTION 2

DIGITALE PLATTFORMEN

MODERATION:

Dr. Martin Hahn
Dr. Kristina Hagen
Kathrin Wittschieben-
Kück M.A.

ORT:

Schloss Süd-Ostflügel,
Raum SO 418

AGENDA:

- Check-in
- Impulsvorträge
- Gruppenarbeit
- Auswertung

IMPULSVORTRÄGE:

PD Dr. habil. Karin Berkemann

*moderneREGIONAL – Online-
Magazin zur Architekturmoderne*
Crowdsourcing in der Inventarisierung –
Die Projekte „Best of 90s“ zur späten Mo-
derne und „invisibilis“ zum Kirchenbau

**Dr. Martin Bredenbeck und
Marie Mamerow M. A., M. Sc.**

Deutscher Verband für Kunstgeschichte
Lernen vom Naturschutz: „Rote Listen“
in Denkmalschutz und Denkmalpflege

Dr. Christina Krafczyk

*Niedersächsisches Landes-
amt für Denkmalpflege*
Denkmalatlas Niedersachsen „von Null
auf Hundert ...“

Dr. Anica Mayer

*Bayerisches Landes-
amt für Denkmalpflege*
Bürgerschaftliches Engagement in
der Baudenkmalpflege in Bayern –
Bestandsaufnahme und Analyse

Eine erste, grundlegende Form der Teilhabe an der Denkmalpflege ist das Wissen um denkmalgeschützte und erhaltenswerte Objekte. Dazu dienen die Denkmalportale der Fachämter, die am Beispiel des Denkmalatlas Niedersachsen präsentiert werden. Neben der staatlichen Denkmalpräsenz im Internet existieren weitere Initiativen, die auf Kulturwerte aufmerksam machen: Das baukulturelle Online-Magazin moderneREGIONAL benennt mit Crowdsourcing-Projekten junge Objekte, um am sich formierenden Bild dieser Epoche mitzugestalten. Die „Rote Liste“ vom Deutschen Verband für Kunstgeschichte versteht sich als ein Denkmalbewusstsein für Deutschland, informiert in Anlehnung an den Naturschutz über gefährdete Denkmäler und unterstützt lokales Engagement für diese Objekte. Wissen um Denkmale und Einsatz für Denkmale sind nicht nur Behördenaufgabe, sondern basieren vielfach auch auf bürgerschaftlichem Engagement. Im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege soll eine fundierte Analyse eine gezielte Zusammenarbeit und digitale Vernetzung ermöglichen. Die Beiträge der Sektion arbeiten Formate und Möglichkeiten sowie Schwierigkeiten und Grenzen der Teilhabe an der Denkmalpflege durch digitale Plattformen heraus.

Dienstag, 11.6.2024, 9 – 13 Uhr

TAG 2 SEKTION 3

ENGAGEMENT AN EINZELOBJEKTEN

MODERATION:

Monika Loddenkemper M.A.
Tobias Venedey M.A. M.A.
Claudia Mann M.A.

ORT:

Schloss Ehrenhof Ost,
Raum EO 382

AGENDA:

- Check-in
- Impulsvorträge
- Gruppenarbeit
- Auswertung

IMPULSVORTRÄGE:

Matthias Bertram

*Landeshauptstadt Stuttgart, Amt
für Stadtplanung und Wohnen*
Villa Berg – ein offenes Haus für Musik
und mehr

Constanze Falke M.A.

*Bundesstadt Bonn, Städti-
sches Gebäudemanagement*
Vom Ehrenamt zur Bauherrenvertretung
– Von der Beethovenhalle zur Denkmal-
beratung im Städtischen Gebäudemana-
gement Bonn

Dipl.-Ing. Alica Clemens

Zukunftsherberge Schloss Blumenfeld
Lebendiges Denkmal Schloss Blumen-
feld

Dipl.-Ing. Rasmus Radach

*Landschaftsverband Rheinland,
Amt für Denkmalpflege*

Dr. Sabine Lepsky

*Institut für Denkmalschutz und Denkmal-
pflege der Landeshauptstadt Düsseldorf*
Bürgerbeteiligung zur Frage des
Umganges mit der Gasbeleuchtung in
der Stadt Düsseldorf



Selbst initiierte Teilhabeprozesse stellen für viele Denkmalfachbehörden noch immer eher die Ausnahme als die Regel dar, eine Teilnahme an von anderen angestoßenen Beteiligungsprozessen geschieht hingegen häufiger.

Ausgehend von vier Impulsvorträgen zu ausgewählten Einzelbeispielen soll gemeinsam der Frage nachgegangen werden, welche Faktoren zu einer effektiven Teilhabe führen.

Reicht es bereits aus, bürgerschaftliches Engagement ernst zu nehmen? Welche Rolle spielen Verstetigung und Institutionalisierung bürgerschaftlicher Anliegen? Wie weit sind formelle Zielfindungs- und Entscheidungsprozesse hierzu kompatibel? Was verbirgt sich hinter der „Qualität unperfekter Orte“ und auf welche neuen Wege zur Denkmalnutzung und -erhaltung will uns eine Initiative von Kreativ- und Kulturschaffenden einladen? Welchen Nutzen bringt uns ein beharrliches bürgerliches Engagement und wo offenbaren sich Differenzen zwischen einer denkmalfachlichen Sicht und den Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger? Bei all diesen Fragen soll die Sektion nicht nur zum Nachdenken anregen, sondern auch Mut machen, sich engagiert auf Teilhabeformate einzulassen oder diese gar selbst anzustoßen.

TAG 2

SEKTION 4

STEUERUNG DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS

MODERATION:

Dr. Christine Schneider
Dipl.-Ing. Christiane
Brasse M.Sc.
Karin Schinken M.A.

ORT:

Schloss Süd-Ostflügel,
Raum SO 318

AGENDA:

- Check-in
- Impulsvorträge
- Gruppenarbeit
- Auswertung

IMPULSVORTRÄGE:

Martina Blaschka M.A.

*ehem. Landesamt für Denkmalpflege
Baden-Württemberg*

**Kleindenkmale in Baden-Württemberg.
Erfassung und Dokumentation –
Das große Ehrenamtsprojekt der
Landesdenkmalpflege**

Dr. Frank Seehausen

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
**Denkmal als Eigentum – ein Modell für
bürgerschaftliches Engagement?**

Marco Dziallas M.A.

Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Barbara Ditze M.A.

Denkmalnetz Sachsen

**Denkmalnetz Sachsen (DNS):
Gemeinsam Kulturdenkmale erhalten**

Elke Wendrich und Dr. Birgit Angerer

Denkmalnetz Bayern

**Das Denkmalnetz Bayern – ein Blick
zurück und in die Zukunft**

Es sind durchaus vergleichbare Ziele, welche die staatliche Denkmalpflege und bürgerschaftlich für das baukulturelle Erbe engagierte Personen verfolgen. Dennoch avancierten nicht die Fachbehörden zur ersten Anlaufstelle für die Initiativen, sondern die Landesvereine des Heimatschutzes bzw. der Heimatpflege. Dies zeigen die Denkmalnetze in Sachsen und Bayern. Dort macht sich bürgerschaftliches Engagement die Strukturen größer, etablierter Organisationen zunutze. Die Rolle, die den Fachbehörden in diesen Netzwerken zukommt, ist durchaus unterschiedlich: Sie kann institutionell mit der Übernahme festgelegter Aufgaben verankert sein oder in eine eher passive Rolle innerhalb eines Netzwerkes münden. Umgekehrt können auch die Fachbehörden auf die Ressourcen dieser Vereine für gemeinsame Projekte zurückgreifen. Dies zeigt ein Beispiel aus Baden-Württemberg. Dort gelang es, die Ergebnisse der Zusammenarbeit für beide Seiten nutzbringend auszugestalten. Dies ist auch das Ziel der Sektion. Denn es sollen nicht nur bestehende Schnittmengen der staatlichen Denkmalpflege zum bürgerschaftlichen Engagement erkannt und bewertet werden, sondern gleichzeitig deren Mehrwert für die Fachbehörden erfahrbar werden. In Anlehnung an das Vorbild des Englischen „National Trust“ soll außerdem der Frage nachgegangen werden, welche Möglichkeiten sich aus dem Eigentumserwerb von Denkmalen für bürgerschaftlich, oftmals gemeinnützige Organisationen ergeben.

Dienstag, 11.6.2024, 9 – 13 Uhr

TAG 2

SEKTION 5

EMOTION, TEILHABE UND DENKMALWERT

MODERATION:

Dr. Jörg Widmaier
Inga Falkenberg M.A.
Andrea Steudle M.A.

ORT:

Schloss Ostflügel,
Raum O 138
Fuchs-Festsaal

AGENDA:

- Check-in
- Impulsvorträge
- Gruppenarbeit
- Auswertung

IMPULSVORTRÄGE:

Dr. Mark Escherich

Denkmalschutzbehörde der Landeshauptstadt Erfurt/Bauhaus-Universität Weimar
Partizipation als Methode der Inventarisierung

Fridtjof Florian Dossin M.A.

Bauhaus-Universität Weimar
Industrielle Weiternutzung historischer Produktionsstätten: Verkannte Aspekte industriellen Erbes?

**Prof. Dr. Heike Oevermann und
Luisa Omonsky M.A.**

Technische Universität Wien
Wohnen im Denkmal: Plurale Wertzuweisungen im Spannungsfeld von Substanz, Konzept und Emotion

Svenja Hönig M.A.

Technische Universität Berlin
„Das Herz von Notre-Dame wurde gerettet“. Der Wiederaufbau von Notre-Dame de Paris in Debatten um Emotion und Substanz

Die institutionelle Denkmalpflege beruft sich bei Einschätzungen zum Denkmalwert auf das Vorliegen oder Fehlen eines öffentlichen Erhaltungsinteresses. Die Forderung nach (mehr) Beteiligung an der Bestimmung von Denkmalwerten seitens der Öffentlichkeit ist entsprechend nachvollziehbar. Ziel der Sektion ist es, Möglichkeiten und gegebenenfalls Methoden der Teilhabe an der Denkmalwertermittlung auszuloten. In den Impulsvorträgen werden verschiedene Formen der Wertzuschreibung – sei es durch spezifische Nutzergruppen oder die interessierte bzw. breitere Öffentlichkeit – vorgestellt. Beruhen die Beurteilungen der Behörden auf den Festlegungen der länderspezifischen Denkmalschutzgesetze, basieren Bewertungen der Öffentlichkeit hingegen häufig auf außerhalb denkmalfachlicher Kriterien liegenden, emotionalen Argumenten. Vor diesem Hintergrund soll erörtert werden, welchen Stellenwert die durchaus heterogenen Stimmungen und Erwartungen der Öffentlichkeit für die Klärung von Denkmalwerten haben können oder müssen. Im Hinblick auf die Praxis der Denkmalämter ist die Frage zu stellen, wer in diesem Prozess eine Rolle übernehmen kann und in welcher Form.

Dienstag, 11.6.2024, 9 – 13 Uhr

TAG 2

SEKTION 6

BILDUNG – JUGEND – NACHWUCHS

MODERATION:

Grit Koltermann M.A.
Fabian Just M.A.
Ass'in d.L. Karin Läßle

ORT:

Schloss Ostflügel,
Raum O 048

AGENDA:

- Check-in
- Impulsvorträge
- Gruppenarbeit
- Auswertung

IMPULSVORTRÄGE:

Michael G. Gromotka M.A.

*Evangelisches Gymnasium
zum Grauen Kloster Berlin*

Bewahrung durch Wandel: Die Umgestaltung von Kirchen als Bauaufgabe der Zukunft – Schulprojekt seit 2021/22 (Förderung durch denkmal aktiv) zur Entwicklung der architektonischen Mündigkeit von Schülern

Dipl.-Ing. Stephanie Reiterer

Architektur und Schule Landesarbeitsgemeinschaft Bayern e.V. und „bauwärts – Stadt Raum Bildung Kultur“

BauKulturCamp – ein Bildungsformat für junge Erwachsene

Silke Kosbab M.A.

Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Zwischen Akten und Exponat – Das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen als Ausbildungspartner für den Restauratoren-Nachwuchs

Dr. Stephan M. Heidenreich und Klaus Schilling

UNESCO-Kommission

Teilhabe junger Menschen an und um
UNESCO-Welterbestätten

Der Erhalt und die Pflege unseres kulturellen Erbes sind Aufgaben, die wir (auch) für die kommenden Generationen übernommen haben. Um hierbei eine Kontinuität denkmalpflegerischen Handelns zu gewährleisten, gilt es, junge Menschen frühzeitig an das Thema heranzuführen und diese für die Anliegen der Denkmalpflege zu sensibilisieren. Teilhabe kann hier Hürden senken, Angebote schaffen, denkmalpflegerisches Handeln erklären, Selbstwirksamkeit fördern, Begeisterung wecken oder einfach „nur“ Spaß machen. Doch wie kann Teilhabe von jungen Menschen an Denkmalpflege aussehen? Ausgehend von den Impulsvorträgen, die konkrete Teilhabe-Projekte für junge Menschen vorstellen und ein breites Feld an Projektbeispielen aus den Bereichen Bildung, Jugend und Nachwuchsgewinnung abdecken, wird dieser Frage nachgegangen. Hierbei gilt es, anhand von konkreten Zugängen, Akteurinnen und Akteure, Formate und den Mehrwert, aber auch die Grenzen von Teilhabe junger Menschen an der Denkmalpflege zu diskutieren. Auf diese Weise sollen Wege aufgezeigt werden, wie eine erfolgreiche Teilhabe kommender Generationen an der Denkmalpflege gelingen kann.

Dienstag, 11.6.2024, 9 – 13 Uhr

TAG 2

SEKTION 7

VIELFALT IN VEREINEN

MODERATION:

Dr. Michael Hascher
Dr. Martin Wenz
Dr. Patrick Jung
Selma Fiagbenu M.A.

ORT:

Schloss Ehrenhof Ost,
Raum EO 157

AGENDA:

- Check-in
- Impulsvorträge
- Gruppenarbeit
- Auswertung

IMPULSVORTRÄGE:

**Theresa Hilger M.A. und
Julia Brandt M.A.**

*Bayerisches Landesamt für
Denkmalpflege*

Beteiligung von restauratorischen
Laien an der Pflege von Kunstwerken –
Chancen und Grenzen

Dr. Peter Dietl

*Geschichts- und Altertumsverein
Esslingen am Neckar*

Dr. Andreas Panter

*Stadtplanungsamt Esslingen am Ne-
ckar, Untere Denkmalschutzbehörde*
Der Wert von Kooperation und Partizi-
pation für die Vermittlung denkmal-

pflegerischer Belange, dargestellt am Bei-
spiel der denkmalfachlichen Erfassung
von Grabstätten auf dem Ebershalden-
friedhof in Esslingen am Neckar

Dipl.-Ing. Kristina Sassenscheidt

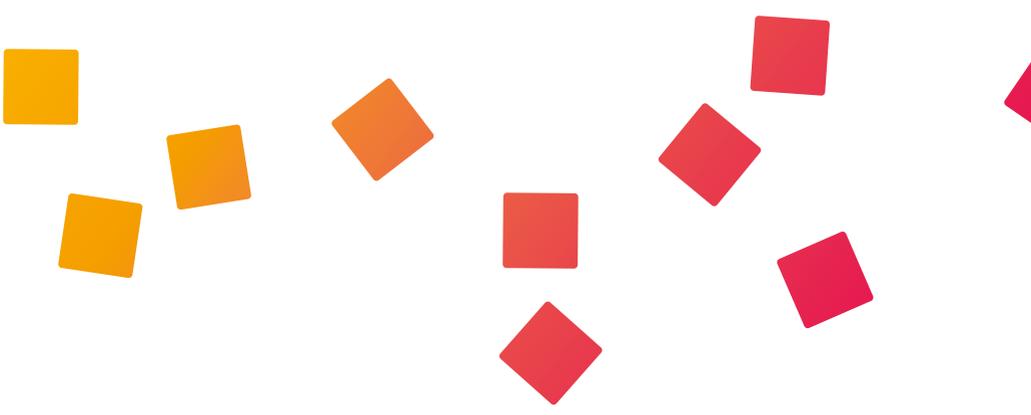
Denkmalverein Hamburg e.V.

Denkmalschutz zum Mitmachen:
Die Garteneinsätze des Denkmalvereins
Hamburg e.V.

Dipl.-Ing. Rolf Höhman

Büro für Industriearchäologie Darmstadt

Denkmalpflege versus Pufferküsser:
Partner oder Gegner?
Impulsvortrag wurde abgesagt.



Denkmalpflege ist ein gesellschaftliches Anliegen. Die Identifikation mit Denkmälern entsteht durch die aktive Auseinandersetzung und Einbindung in Erfassungs- oder Erhaltungsprozesse. Die Sektion soll der Frage nachgehen, ob und wie Wissen und Engagement Ehrenamtlicher gewinnbringend in die Arbeit der staatlichen Denkmalpflege eingebunden werden kann. Die Impulse zeigen schlaglichtartig das in mehrfacher Hinsicht breite Spektrum in diesem Themenfeld auf. Die vorgestellten Einsatzgebiete reichen von der Wartung und Pflege von Kunstwerken und Gärten über technische Kulturdenkmale bis zu Friedhöfen. Eine Vielzahl von Strukturen zur Beteiligung hat sich aus dem Interesse, das kulturelle Erbe zu erhalten, entwickelt. So gibt es zahlreiche Vereine oder auch durch Vereine koordinierte Projekte, aber auch Ehrenamtliche, die ohne Vereinsbindung für die Denkmalfachbehörden arbeiten. Manche ehrenamtlich Tätige bereichern mit ihrem ausgeprägten Spezialwissen die Kenntnis der staatlichen Denkmalpflege, andere benötigen Anleitung und Unterstützung, um mit ihrer Arbeitskraft einen gewinnbringenden Einsatz leisten zu können. Sichtbar wird, dass die Intensität der Betreuung durch Fachbehörden abhängig vom Wissensstand der Beteiligten ist: Einige Projekte sind eng an die Denkmalbehörden gebunden, andere haben mit ihnen nur im Rahmen von Genehmigungen oder Förderungen zu tun.

STUDIENDEN- PROJEKT / AUSSTELLUNG



SCHÜTZEN, WAS WIR LIEBEN?

WAS MANNHEIM ÜBER DENKMAL DENKT

„Schützen, was wir lieben? Was Mannheim über Denkmal denkt“, so lautet der Titel eines Studierendenprojektes, welches auf Anregung des Landesamts für Denkmalpflege im Studiengang „Soziale Arbeit“ an der Fakultät für Sozialwesen der Hochschule Mannheim seit vergangenen Oktober über zwei Semester durchgeführt wurde. Dürfen die sogenannten „Benz-Baracken“ in Mannheim abgerissen werden oder sollen sie seinerzeit schnell erbauten, mit Graffiti besprühten Blockwohnungen als Denkmale geschützt werden? Welche Bedeutung hat die Yavuz-Sultan-Selim-Moschee für die Bevölkerung? Gäbe es denkmalfachlich relevante Gründe, den Erhalt der Moschee im Jungbusch zu fordern? Sehen die Mannheimerinnen und Mannheimer in ihrem Fernmeldeturm wirklich ein Wahrzeichen? Und wie soll man mit dem Tiefbunker in E 6, 4-6 umgehen? Darf er beispielsweise überbaut werden? Dies sind nur einige der Fragen, die sich acht Studierende zusammen mit ihrem Professor im Rahmen einer Lernwerkstatt gestellt haben. In Experteninterviews wurden Mannheimer zu vier Gebäuden ihrer Stadt befragt, um deren Bedeutung für die Öffentlichkeit und damit deren mögliche Denkmalswürdigkeit in Erfahrung zu bringen. Bei den Gebäuden handelt es sich um sogenannte Prüffälle des Landesamts für Denkmalpflege, das heißt, eine Denkmaleigenschaft kommt in Betracht, wurde aber noch nicht abschließend bestimmt. So lotet das Projekt Möglichkeiten aus, wie die Bevölkerung an der Bedeutungsbeimessung mitwirken kann und ob sie bereit ist, sich zum Erhalt von bestimmten Bauwerken einzubringen. Im Zuge des Projekts sollten insbesondere Menschen befragt werden, die nicht oft Gehör finden. Wie zum Beispiel der muslimische Anteil der Mannheimer Bevölkerung, die Bewohner der sogenannten „Benz-Baracken“ oder Kinder und Jugendliche.

ADRESSE:
Marchivum
Archivplatz 1
68169 Mannheim

Vorgehensweise, Erfahrungen und Ergebnisse werden auf der Jahrestagung vom 10. bis 12.6. mit einem Vortrag im Plenum und einer Ausstellung präsentiert. Die Ausstellung ist für Tagungsteilnehmende am Montag, von 10 bis 18 Uhr, Dienstag ab 10 Uhr bis zum Ende des Empfangs und Mittwoch von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.



TAG 3

PROGRAMMÜBERSICHT

EXKURSIONEN

9:00–15:00 UHR

1. Brutalismus und Postmoderne in den Quadraten Mannheims
Stadtspaziergang

10:00–16:00 UHR

2. Nationaltheater und Multihalle Mannheim
Baustellen-Führungen

9:00–13:30 UHR

3. Mannheim: Entlang der Schienen durch den Handelshafen
Spaziergang

9:00–15:00 UHR

4. Streit um die Stadt: Karlsruhe als Laboratorium des Wiederaufbaus und der Stadtentwicklung seit 1945
Exkursion mit dem Bus nach Karlsruhe

8:45–16:30 UHR

5. UNESCO-Welterbe Klosteranlage Maulbronn
Exkursion mit dem Bus nach Maulbronn

9:00–17:00 UHR

6. Vom Schloss-Streit zur modernen Bürgerbeteiligung
Exkursion mit dem Bus nach Heidelberg

8:30–16:30 UHR

7. Schönborns Bauten
Exkursion mit dem Bus nach Bruchsal

AB 17:00 UHR

Ausklang der Tagung bei Essen und kühlen Getränken
Ort: Kurpfalzschiff,
Mannheim-Kurpfalzbrücke

TAG 3

EXKURSION 1

BRUTALISMUS UND POST MANNHEIMS

Erkunden Sie bei diesem Stadtspaziergang bedeutende Bauten des Brutalismus und der Postmoderne, die in den letzten 15 Jahren als Kulturdenkmale ausgewiesen wurden. Zu den Highlights zählen das Wohn- und Atelierhaus von und für Carlfried Mutschler + Partner (1960), ein Wohnhaus mit Arztpraxis (1978), die beeindruckende Universitätsbibliothek von Gottfried Böhm und Jürgen Minkus (1988), das Landgericht von Helmut Striffler (1970) sowie das moderne Stadthaus N1 von Carlfried Mutschler + Partner (1991). Die meisten Stopps ermöglichen auch einen Blick in die Innenräume. Erfahren Sie mehr über die Kriterien für die Ausweisung dieser jungen Kulturdenkmale und erhalten Sie einen Einblick in die aktuelle Fortschreibung der Denkmalliste. Auch die Herausforderungen bei der Vermittlung gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik werden thematisiert.



MODERNE IN DEN QUADRATEN



STADTSPAZIERGANG

9:00 bis ca. 15:00 Uhr

Treffpunkt: E 7,7 Atelierhaus von und für Carlfried Mutschler

Leitung: Dr. Melanie Mertens, Vinzent Krug und Karin Schinken M.A.,
Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass Sie Ihr Gepäck nicht mitnehmen können.

TAG 3

EXKURSION 2

NATIONALTHEATER UND

Das Nationaltheater und die Multihalle in Mannheim werden derzeit generalsaniert. Die Multihalle im Herzogenriedpark Mannheim wurde für die Bundesgartenschau 1975 vom Mannheimer Architekten Carlfried Mutschler entworfen. Die Dachkonstruktion stammt vom Pritzker-Preisträger Frei Otto. Als größte freitragende Holzgitterschalenskonstruktion der Welt ist sie seit 1998 als Denkmal benannt. Ebenso bedeutend ist das Nationaltheater, gegründet im Jahr 1777 von Kurfürst Carl Theodor, als eines der ältesten kommunalen Theater weltweit. Der Neubau von 1957, entworfen von Gerhard Weber, ist ein herausragendes Kulturdenkmal der Nachkriegsmoderne in Deutschland, sowohl für die Theatergeschichte als auch die Architektur. Die Baustellen-Führungen bieten Einblicke in den aktuellen Fortschritt der beiden Sanierungsprojekte. Erfahren Sie mehr über spezifische Herausforderungen, Fragestellungen sowie die Materialwahl und Konstruktionsmethoden, die bei der Sanierung im Fokus stehen.



MULTIHALLE MANNHEIM

BAUSTELLEN-FÜHRUNGEN

10:00 bis ca. 16:00 Uhr

Treffpunkt Nationaltheater Mannheim:

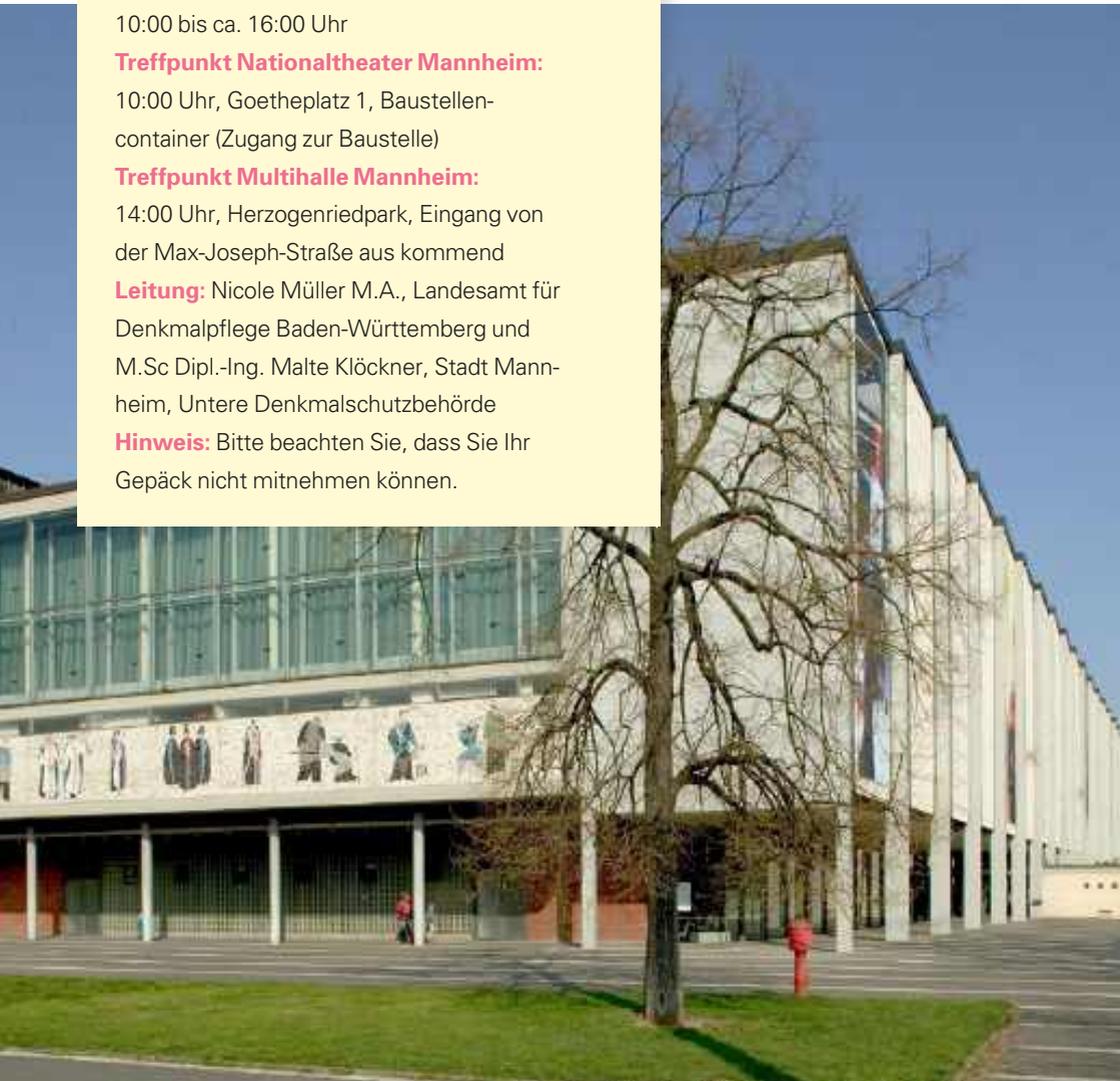
10:00 Uhr, Goetheplatz 1, Baustellen-container (Zugang zur Baustelle)

Treffpunkt Multihalle Mannheim:

14:00 Uhr, Herzogenriedpark, Eingang von der Max-Joseph-Straße aus kommend

Leitung: Nicole Müller M.A., Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg und M.Sc Dipl.-Ing. Malte Klöckner, Stadt Mannheim, Untere Denkmalschutzbehörde

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass Sie Ihr Gepäck nicht mitnehmen können.



TAG 3

EXKURSION 3

ENTLANG DER SCHIENEN

Durch die Lage an der Mündung des Neckars in den Rhein spielt die Schifffahrt für Mannheim seit Jahrhunderten eine bedeutende Rolle – heute zählt der Mannheimer Hafen zu den wichtigsten Binnenhäfen Europas. Riesige Containerschiffe, Verladestationen und Lagerhallen bringen weltstädtisches Flair in die ehemalige Arbeiterstadt. Während der Hafen-Tour werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das historische wirtschaftliche Zentrum der bedeutendsten Industriestadt in Baden-Württemberg erkunden und faszinierende Einblicke in bedeutende technische Denkmäler und Industriedenkmäler erhalten. Besichtigen Sie historische Orte wie den Güterschuppen, die Teufelsbrücke, die Spatzenbrücke, die Pfalzmühle und die ehemalige Kauffmannmühle mit ihrem imposanten Löschkran.



SPAZIERGANG

9:00 bis ca. 13:30 Uhr

Treffpunkt:

Teufelsbrücke, verlängerte Jungbuschstraße

Leitung: Dr. Martin Wenz, Dr. Michael Hascher,

Selma Fiagbenu M.A., Dr. Patrick Jung

Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass Sie Ihr Gepäck nicht mitnehmen können.

DURCH DEN HANDELSHAFEN



TAG 3

EXKURSION 4

STREIT UM DIE STADT. KARLSRUHE ALS LABORA DER STADTENTWICKLUNG

Der Wiederaufbau Karlsruhes nach den Kriegszerstörungen des Jahres 1944 war durch kontroverse Perspektiven gekennzeichnet: einerseits die Forderung nach einem radikalen Neuanfang, andererseits das Bestreben, Bewährtes zu erhalten. Die daraus resultierende Entwicklung entlang der Hauptachse der Planstadt steht bis heute regelmäßig zur Diskussion. Insbesondere die radikale Flächensanierung des spätbarocken Stadtteils „Dörfle“ in der östlichen Innenstadt in den 1960er-Jahren führte zu einem Umdenken. Die anschließende Phase der „Stadtreparatur“ zeichnet sich durch Planungen und Bauten aus, die heute auch in denkmalfachlicher Sicht von Interesse sind. Währenddessen expandierte der Universitätsbau aufgrund steigender Studierendenzahlen. Die in kurzer Zeit errichteten Betonbauten wurden jedoch bald kritisch betrachtet und veranlassten eine Überprüfung der städtebaulichen Vorgehensweisen.



TORIUM DES WIEDERAUFBAUS UND SEIT 1945



EXKURSION MIT DEM BUS NACH KARLSRUHE

9:00 (ab Mannheim) bis ca. 15:00 Uhr
(Karlsruhe) oder ca. 16:30 Uhr (Mannheim)

Treffpunkt:

Fernbusbahnhof Mannheim ZOB,
Heinrich-von-Stephan-Straße

Leitung: Dr. Clemens Kieser,
Dr. Maximilian Kraemer,
Landesamt für Denkmal-
pflege Baden-Württemberg

Gepäck und Weiterreise: Sie ha-
ben die Möglichkeit, Ihr Reisege-
päck im Bus mitzunehmen.

TAG 3

EXKURSION 5

UNESCO-WELTERBE KLOS

Maulbronn gilt als die am vollständigsten und besterhaltene Klosteranlage nördlich der Alpen. Die Zisterzienser begannen Mitte des 12. Jahrhunderts mit dem Bau – über die Jahrhunderte entstand eine riesige Klosterstadt mit einer einzigartigen Dichte an Stilrichtungen von Romanik bis Spätgotik. Im Jahr 1993 wurde das Kloster Maulbronn in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen und feiert 2023/24 sein 30-jähriges UNESCO-Jubiläum. Zwei Führungen mit ganz unterschiedlichen Themenschwerpunkten werden angeboten: Die erste Führung widmet sich den Ausgrabungen und dem historischen Wassersystem der Klosteranlage. Während des Rundgangs durch das Gelände erhalten Sie Einblicke in das komplexe historische Wassersystem der Zisterzienser und erfahren mehr über archäologische Ausgrabungen und die verschwundenen Bauten auf dem Klostersgelände. Die zweite Führung trägt den Titel „UNESCO-Welterbe“ und bietet detaillierte Einblicke in die Baumaßnahmen und Forschungsergebnisse der letzten Jahre. Erfahren Sie mehr über die Herausforderungen und Besonderheiten, die mit dem Status als UNESCO-Welterbestätte einhergehen.



TERANLAGE MAULBRONN



EXKURSION MIT DEM BUS NACH MAULBRONN

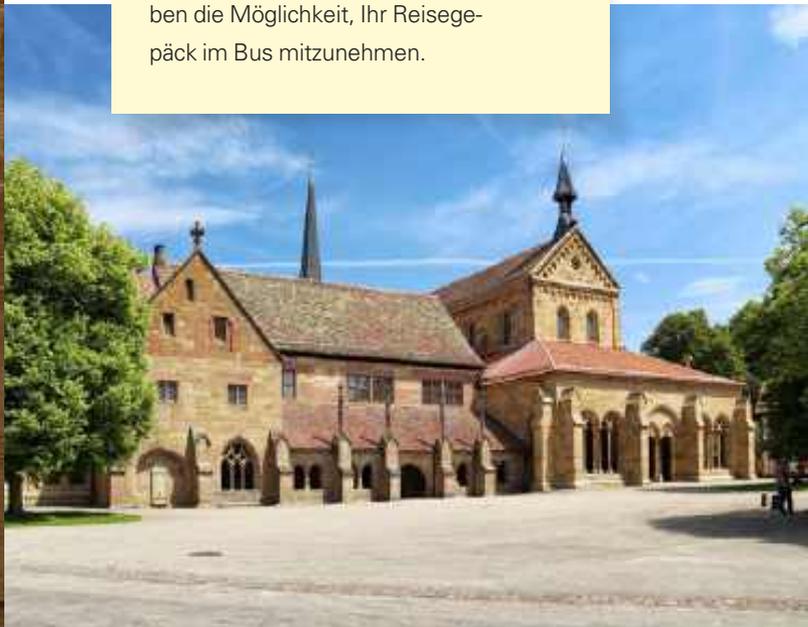
Abfahrt: 8:45 Uhr Taxistand am Hauptbahnhof Mannheim, Willy-Brandt-Platz 17

Rückkehr: 16:30 Uhr Taxistand am Hauptbahnhof Mannheim

Führungen: Die Gruppe wird aufgeteilt, sodass jeder Teilnehmende an beiden Führungen teilnehmen kann.

Leitung: Tina Frühauf, Dr. Ulrike Laible, Dr. Folke Damminger, Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg

Gepäck und Weiterreise: Sie haben die Möglichkeit, Ihr Reisegepäck im Bus mitzunehmen.

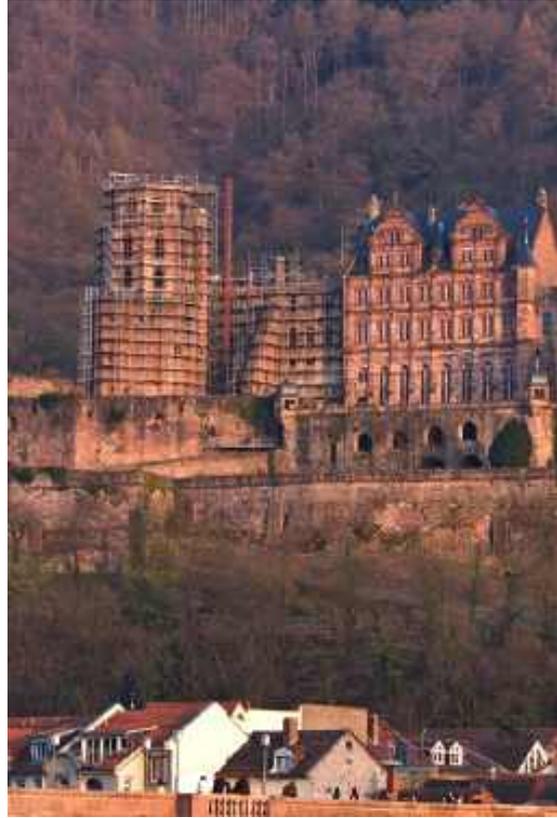


TAG 3

EXKURSION 6

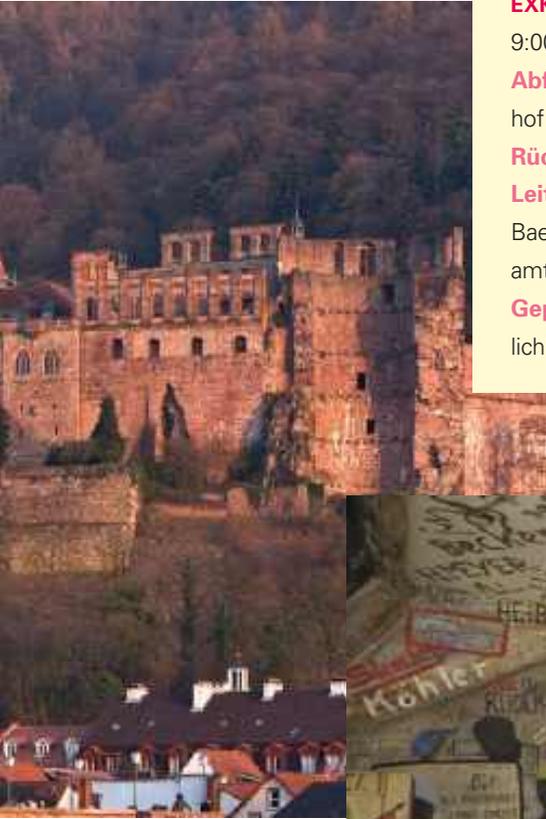
VOM SCHLOSS-STREIT ZU

Die ausgewählten Objekte – der Studentenkarzer, die Evangelische Pfarrkirche Heiliggeist und das Schloss – zählen zu den bedeutendsten und bekanntesten Kulturdenkmälern in Heidelberg. Seit 1786 befindet sich das ehemalige Wohnhaus im Besitz der Universität und dient teilweise als Studentenkarzer. Im Laufe der Zeit haben die Studenten die Räumlichkeiten mit Bemalungen und Verzierungen versehen, die derzeit einer umfangreichen und anspruchsvollen Restaurierung unterzogen werden. Die evangelische Pfarrkirche Heiliggeist, eine gotische Kirche aus dem 15. Jahrhundert, beherbergte von ca. 1440 bis 1623 die Bibliotheca Palatina, die der Universität übergeben wurde. Aktuelle Planungen sehen vor, die Kirche für Besucher attraktiver zu gestalten, einschließlich einer Ausstellung zur Bibliotheca Palatina auf den Emporen, wo die bedeutende Bibliothek einst untergebracht war. Das Heidelberger Schloss, eine der bedeutendsten Ruinen Deutschlands, war Ausgangspunkt des sogenannten Heidelberger Schlossstreits um 1900, der die Grundlagen der modernen Denkmalpflege prägte. Bei einer Führung wird die



Geschichte dieses historischen Ortes und der beteiligten Objekte im Schlossstreit beleuchtet. Dabei wird untersucht, ob die Grundsätze der Denkmalpflege – „Konservieren nicht Restaurieren“ – auch am Schloss selbst umgesetzt wurden.

R MODERNEN BÜRGERBETEILIGUNG



EXKURSION MIT DEM BUS NACH HEIDELBERG

9:00 bis ca. 17:00 Uhr

Abfahrt: 8:00 Uhr Taxistand am Hauptbahnhof Mannheim, Willy-Brandt-Platz 17

Rückkehr: 17:00 Uhr Hauptbahnhof Mannheim

Leitung: Dr. Dörthe Jakobs, Dr. Claudia Baer-Schneider, Dr. Ruth Cypionka, Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg

Gepäck und Weiterreise: Sie haben die Möglichkeit, Ihr Reisegepäck im Bus mitzunehmen.



TAG 3

EXKURSION 7

BRUCHSAL: SCHÖNBORN

Hauptziel der Exkursion nach Bruchsal sind die beeindruckenden Bauwerke von Schönborn. Als einer der bedeutendsten Baumeister des Barock zählt der Speyrer Fürstbischof Hugo Damian von Schönborn zu den herausragenden Persönlichkeiten seiner Zeit. Besonders sehenswert ist die Forst- oder Zehntscheune – ein Überbleibsel des einst prächtigen Gestütshof Altenbürg. Schönborn schuf dort einen Wirtschaftshof, ein Schloss und einen Park. Im Jahr 1813 wurde Dettenheim vom Rhein nach Altenbürg umgesiedelt und in Karlsdorf umbenannt. Die Forstscheune in Karlsdorf wurde vom Verein Zehnscheuer 1737 in überwiegender Eigenleistung saniert und vor dem Abbruch gerettet, ein veritables Bürgerprojekt. Das Schloss Bruchsal, das Hauptwerk von Hugo Damian von Schönborn, zählt zu den prächtigsten Barockresidenzen Deutschlands. Besonders beeindruckend ist das Treppenhaus von Balthasar Neumann. Trotz schwerer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde das Schloss mit der Beletage wiederaufgebaut. Im Erdgeschoss zeigt eine Ausstellung diese Wiederaufbauleistung.



S BAUTEN



EXKURSION MIT DEM BUS NACH BRUCHSAL

8:30 bis ca. 16:30 Uhr

Abfahrt: 8:30 Uhr,
Fernbusbahnhof Mannheim ZOB,
Heinrich-von-Stephan-Straße

Rückkehr: 16:30 Uhr
Hauptbahnhof Mannheim

Leitung: Dr. Daniel Schulz,
Landesamt für Denkmalpflege
Baden-Württemberg

Gepäck und Weiterreise: Sie haben
die Möglichkeit, Ihr Reisegepäck im
Bus mitzunehmen.



BILDNACHWEIS:

- S. 6 Teilhabecollage, Fotos:
1 projektteam AG, Hendrik Myzk
2 RPS, LAD, Andreas Dubsloff
3 Reinhard Wolf, Marbach
4 Aktion Kastelburg in Not
5 RPS, LAD, Irene Plein
6 RPS, LAD, Visuell
7 Allianz für Bürgerbeteiligung e.V., film ab, Alexander Birzele
8 Allianz Vielfältige Demokratie
9 RPS, LAD, Ulrike Plate
10 RPS, LAD, Irene Plein
11 RPS, LAD
12 RPS, LAD, Uli Regenseit
13 Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Roland Rossner
14 RPS, LAD, Uli Regenseit
15 Förderverein Zehntscheuer Entringen e.V.
16 RPS, LAD, Andreas Dubsloff
17 RPS, LAD, Andreas Dubsloff
18 Jacques Griefsmayer, CC BY-SA 3.0
<https://creativecommons.org>
19 Deutsche UNESCO-Kommission, Laurant Hoffmann
20 RPS, LAD, Irene Plein
21 RPS, LAD, Daniel Keller
22 RPS, LAD, Anne-Christin Schöne
23 RPS, LAD, Uli Regenseit
S. 7: Portrait Andrea Lindlohr MdL,
Foto: Lena Lux Fotografie & Bildjournalismus
S. 10: Portrait Prof. Dr. Claus Wolf und Prof. Dr. Ulrike Plate,
Foto: RPS, LAD, Uli Regenseit
S. 13: Stufenmodell Teilhabe
S. 14: Barockschloss Mannheim Außenansicht, Foto: Stadtmarketing Mannheim GmbH, Achim Mende
S. 16: Technoseum, Dampfmaschine, Foto: Technoseum, Klaus Luginsland
S. 18: Marchivum Außenansicht, Foto: Marchivum, Kathrin Schwab
S. 20: Kurpfalz-Schiff, Foto: Kurpfalz-Personenschiffahrt
S. 23: iStock.com/dolgachov

- S. 24: Barockschloss Mannheim, Aula, Foto: Universität Mannheim, Katrin Glückler
S. 28: Barockschloss Mannheim Außenansichten,
Foto oben: SSG, Achim Mende;
Foto unten: Universität Mannheim Pressestelle
S. 32: Wasserturm Mannheim, Foto: Stadtmarketing Mannheim GmbH, Achim Mende
S. 33: Benz-Denkmal Mannheim, Foto: Stadtmarketing Mannheim GmbH, Achim Mende
S. 34: Neckarufer Mannheim, Foto: Stadtmarketing Mannheim GmbH, Hyp Yerlikaya
S. 34: Barockschloss Mannheim, Foto: Stadtmarketing Mannheim GmbH, Achim Mende
S. 35: Sourati „Abschied und Neubeginn“,
Foto: STADT.WAND.KUNST, Daniel Wetzell
S. 52: Ausstellungsentwurf, Abbildung: Katrin Schlüsener Gruppenbild, Foto: RPS, LAD
Graffiti, Foto: Marie-Sophie Kessler
S. 54: Historischer Handkran, Foto: RPS, LAD
S. 56: Stadthaus Mannheim, Foto: Cornelia Suhan Landgericht Mannheim, Foto: RPS, LAD, Felix Pilz
S. 57: Universitätsbibliothek Mannheim, Foto: Thomas Ott
S. 58/59: Multihalle Mannheim, Nationaltheater Mannheim,
Foto: RPS, LAD, Bernd Hausner
S. 60/61: Spatenbrücke Mannheim, Teufelsbrücke Mannheim,
Fotos: RPS, LAD, Dr. Michael Hascher
S. 62/63: Bau der U-Bahn am Karlsruher Marktplatz,
Foto: Stefan Jehrle
S. 64/65: Kloster Maulbronn, Außenkirche und Klausur,
Brunnenhaus, Foto: SSG, Günther Bayerl
S. 66/67: Heidelberger Schloss, Ansicht von der Alten Brücke,
Heidelberger Karzer, Foto: RPS, LAD, Dörthe Jakob
S. 68/69: Schloss Bruchsal, Zehntscheuer Karlsdorf,
Foto: RPS, LAD

Abkürzungen in den Bildnachweisen:

SSG = Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
RPS, LAD = Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart

IMPRESSUM

DenkMal Miteinander –
Teilhabe in der Denkmalpflege
Jahrestagung der Vereinigung der Denkmalfachämter
in den Ländern
10.–12. Juni 2024 in Mannheim
veranstaltet vom Landesamt für Denkmalpflege im
Regierungspräsidium Stuttgart und der Vereinigung
der Denkmalfachämter in den Ländern in Zusammen-
arbeit mit der Universität Mannheim
Gefördert vom Ministerium für Landesentwicklung
und Wohnen Baden-Württemberg –
Oberste Denkmalschutzbehörde
Herausgeber:
Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart
Referat 83.2 Praktische Bau- und Kunstdenkmalpflege
Berliner Straße 12, 73728 Esslingen am Neckar

Inhalte und Redaktion: Elke Bernhart M.A. und Dr. Irene Plein
Gestaltung: ossenbrunner-gestaltung.de
Druck: logo Print GmbH, Metzingen
Stand: 7. Mai 2024
Irrtümer und Programmänderungen vorbehalten.

DENKMALE BW



WAHRE
WERTE





Aktuelle Informationen zum Programm finden Sie auf:
www.vdl-denkmalpflege.de/jahrestagung

#wirwahrenwerwirsind



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART